

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 2. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.839.100		295.950		311.410		5,22	309.038	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	202.100		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.950	2.075.150	8.050	304.000	7.360	318.770	-8,57 4,86	11.936	320.974
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	574.200		145.350		154.725		6,45	153.378	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-	
5. Personalaufwand	574.200		145.350		154.725		6,45	153.378	
a) Löhne und Gehälter	356.150		82.000		82.478		0,58	78.953	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.400		28.300		27.014		-4,54 -0,73	27.430	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	472.550		110.300		109.492		-1,24	106.383	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	451.450		112.850		111.447		-47,19 -5,71	44.938	418.372
8. Sonstige Zinsen und Erträge	269.900	1.768.100	68.050	436.550	35.940	411.604	-77,04		2.447
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		26.750		12.150		2.790			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		312.200		109.950		79.779	-27,44		79.007
Übertrag		21.600		-230.350		-169.823	-26,28		-173.958

Anlage 1 & TOP 3

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 2. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
Übertrag		21.600		-230.350		-169.823	-26,28		-173.958
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-			-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-			-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-			-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.400		0		0			0	
15. Sonstige Steuern	-600		-250		-253			-253	
		-17.000		-250		-253			-253
16. Quartalsverlust		4.600		-230.600		-170.076	-26,25		-174.211

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 2. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2013 und das zweite Quartal 2013 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal 2013 wurde mit dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal 2013 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des zweiten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das zweite Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.06. lediglich der Abschlag Mai als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtswahlleistung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 26,25 %). Ausschlaggebend sind dabei trotz erhöhtem Wasserbezugsaufwand insbesondere geringere sonstige betriebliche sowie Zinsaufwendungen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine geringe Verbesserung um 2,37 %, wozu hauptsächlich die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen beigetragen haben.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 5,22 % nach oben ab.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich nur eine leichte Erhöhung von 0,77 %.

Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte Abschlagsänderungen auf Grund der Vorjahresabrechnung.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen gegenüber dem Sollansatz um 8,57 % geringer aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich um 38,34 % geringere Erträge. Die höhere Abweichung zum Vorjahr ergibt insbesondere aus im Vorjahr bereits im zweiten Quartal abgerechneten höheren Erlösen aus Hausanschlussreparaturen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 6,45 % über dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal.

Für die Ermittlung der Bezugsmengen und damit die Abschlagszahlungen 2013 hat der WTV entgegen früheren Jahren nicht auf Vorjahreszahlen (hier: 2012) sondern auf vorläufiges Datenmaterial des Jahres 2011 zurückgegriffen. Die höheren Bezugsmengen des Vorvorjahres lagen über denen des Vorjahres und führten damit zu erhöhten Abschlagsanforderungen in 2013. Die monatlich zu leistenden Abschläge berücksichtigen zudem keine saisonal bedingten Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahresquartal mit einem Bezug von 227.016 m³ ergab sich in 2013 ein geringerer Wasserbezug von

212.067 m³. Jedoch liegt der Wasserbezug mit knapp 6 Tm³ unter dem prognostizierten Verbrauch. Dies kann auf durch die langanhaltende Schlechtwetterperiode bedingte geringere Abnahme durch Kunden zurückgeführt werden. Weiterhin zu erwähnen ist, dass ein Großkunde seine Produktion Anfang des zweiten Quartals 2013 eingestellt hat.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt geringfügig unter dem Quartals-Soll. Der bisher noch nicht angefallene, jedoch im Quartals-Soll berücksichtigte Personalaufwand für einen Auszubildenden hebt hierbei die bereits im zweiten Quartal ausgezahlten Leistungszulagen für die Beschäftigten auf. Im Vorjahr kamen diese erst im dritten Quartal zur Auszahlung. Somit ergibt sich im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres eine leichte Erhöhung um 2,92 %.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich nur eine geringfügige Abweichung. Das Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals weicht ebenfalls nur geringfügig um 1,96 % vom laufenden Quartalsergebnis ab.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 47,19 % unter dem Quartals-Soll. Ausschlaggebend sind hier insbesondere deutlich geringere Unterhaltungsaufwendungen am Leitungsnetz und den Hausanschlüssen sowie geringere Gutachterkosten betreffend die bis zum zweiten Quartal noch nicht beauftragten Rohrnetzanalysen. Die Quartalsaufwendungen liegen mit gut 20 % unter Vorjahresniveau. Stärkere Abweichungen ergaben sich hier im Bereich der Verteilungsanlagen durch geringere Materialentnahmen und Reparaturaufwendungen, geringere Unterhaltungsaufwendungen für das Dienstgebäude Erlenberg sowie geringere EDV-Kosten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 27,44 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass der Schuldendienst für drei Darlehn mit Zinsaufwendungen von 30 T€ für das zweite Quartal erst Anfang des Folgequartals erfolgte und bisher der zur Verfügung stehende Kreditrahmen noch nicht angetastet wurde.

Zudem lagen die Zinsaufwendungen für die Girokonten niedriger als prognostiziert und ebenfalls entsprechend unter Vorjahresniveau.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des zweiten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 2. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2012 €	Soll-Ansatz 2013 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.06.2013)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Grundstück Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	25.000	15.000	40.000	0	
2. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	50.000	100.000	150.000	0	
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete	50.000	50.000	100.000	0	Umsetzung ist weiterhin fraglich, da Stadtwerke Bonn die Betriebsführerschaft WTV beendet haben. Betriebsleitung ist um Durchführung des Projektes durch den WTV bemüht.
2. Eitorf, Am Eichelkamp (Teilstrecke zw. Färberweg und Hardtstraße)	10.000	50.000	60.000	0	Planungsleistungen beauftragt
3. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	44.214	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr
4. Planungen	75.000	75.000	150.000	4.033	Planung Bergstraße (4.032,91) über diese Position in 2012 abgedeckt.
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf, Asbacher Straße (von Markt bis Königssiefen)		675.000	675.000	8.565	Submission 07.05.13 f. Teilbereich Wasserstraße - Königssiefen / Planungskosten
2. Eitorf, Bogestraße (von Bahnübergang Siegstraße bis Fa. Weco)		260.000	260.000	0	Maßnahme wird wegen Prüfung einer Straßenbaumaßnahme erst in 2014 baulich umgesetzt!
3. Eitorf, Amselweg/Drosselweg/Finkenweg/Hospitalstraße/Höhenstraße		340.000	340.000	115.766	Sollansatz 2011 für Bodengutachten Höhenstraße (9.209,62 €) verwendet. Maßnahme läuft
4. Eitorf, Bergstraße (von Hospitalstraße bis Am Alten Weingarten)		280.000	280.000	201.185	Maßnahme läuft
5. Eitorf, Siegstraße (von Bahnübergang bis REWE-Markt)		20.000	20.000	0	
6. Eitorf, Goethestraße		20.000	20.000	469	Untersuchung bitumöse Oberflächen durchgeführt
7. Eitorf, Brückenstraße (von Feuerwehr bis Kelterser Brücke)		30.000	30.000	0	
8. Eitorf, Auelswiese/Birkenweg/Eichenweg/Ulmenweg		20.000	20.000	0	
9. Eitorf, Harmoniestraße (von Einmünd. Am Erlenbach bis Siefenweg)		15.000	15.000	469	Untersuchung bitumöse Oberflächen durchgeführt
10. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	119.957	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr (Forster Str. 2013)
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.000	43.500	131.500	95.490	
	463.000	2.118.500	2.581.500	590.146	

Darlehnsaufnahmen

Soll-Ansatz 2012	Soll-Ansatz 2013	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
1.293.600	2.183.950	3.477.550	819.000	819 T€ aufgenommen am 25.04.12; Zinssatz 1,90 % p.a.